

(Schluß der Vorstellung) irgendwo (um zu gratuliren?) Bühne, Mäntel hängen, und eine Anzahl Schlüsselbunde; mich wundert die Nachlässigkeit,- ein Bund gehört mir,- ich probire - der eine Schlüssel passt zu meinem (unwirklichen) Kasten, der irgendwie in der Loge steht -

Nm. Brief von O.,- sie möchte jedenfalls in B.-B. bleiben. Landschaft, und die Menschen, die sie fand thun ihr wohl;- ich soll hinkommen, mir alles anschauen - sie möchte jedenfalls miethen;- die Koffereistenz nicht erträglich etc. . . - Der Brief bewegte mich sehr;- wieder einmal scheint ein Abschluss definitiv; und ich sehe immer wieder: so unvorstellbar mir ein Zusammenleben mit ihr erscheint;- das völlig unwiderrufliche erschüttert mich tief.- Zugleich ein sehr lieber Brief von Dora.-

Vorher die Baronin Gisela Berger (wegen eines Autogramms für irgend wen) - wir sprachen über ihren Vater, ihren Onkel (Alfred) und seine nun auch schon verstorbene Frau Hohenfels und das geheimnisvolle ihres Wesens.-

In der Burg. Paulsen. Er war „verletzt“, daß ich ihm die Stücke (Zwischenspiel, Eins. Weg, W. L., K. d. W.) die seit Jahren nicht gespielt werden gekündigt, mußte aber doch meine Gründe einsehen . . . Auf die Beatrice kommt er immer wieder zurück.-

Großer Festsaal der Hofburg - mit Lili;- Concert Walter Steiner - ; ich sprach Walter in der Pause; weil Noren mich ersucht hatte - er räth: Hugo solle Strauß die Absurdität klar machen, daß dieser das Werk zweier Oesterreicher (Beatrice Oper) - nicht einmal prüfen wolle - (Aussichtslos natürlich.) - W. fährt nach Amerika dirigiren.- Die Mahler Lieder - Steiner,- Walter,- all das brachte Erinnerungen, die meine Stimmung weiter verdüsterten - dazu noch - daß ich so schlecht hörte. Ich hatte im Grunde nicht den geringsten Genuß - ich hörte eben noch (von den Piano Stellen und manchem Baß abgesehen), aber der Wohlklang, die Fülle ist fort,- und ununterbrochen saust und klingt es von innen dazu. Frau Margit Steiner saß dann bei mir und Lili. Auch H. K. (mit ihrer Cousine) begrüßt ich flüchtig.

13/1 Den ganzen Tag zu Hause; hauptsächlich aphoristisches durchgesehn und gefeilt.

Abends H. K. lang bei mir.-

14/1 S. Richard abgeholt; mit ihm spazieren Sievring. Begegnung mit Schauspieler Siebert (den der „rothe Itzig“ irgendwie erhöht zu haben scheint),- mit Hr. v. Auspitz und Dr. v. Wolff (über den wachsenden Ruf der Oesterreicher im Ausland, besonders Amerika).- Richard über seine „Sorgen“; ich bewies ihm dass er mit seinen vier Häusern keine